

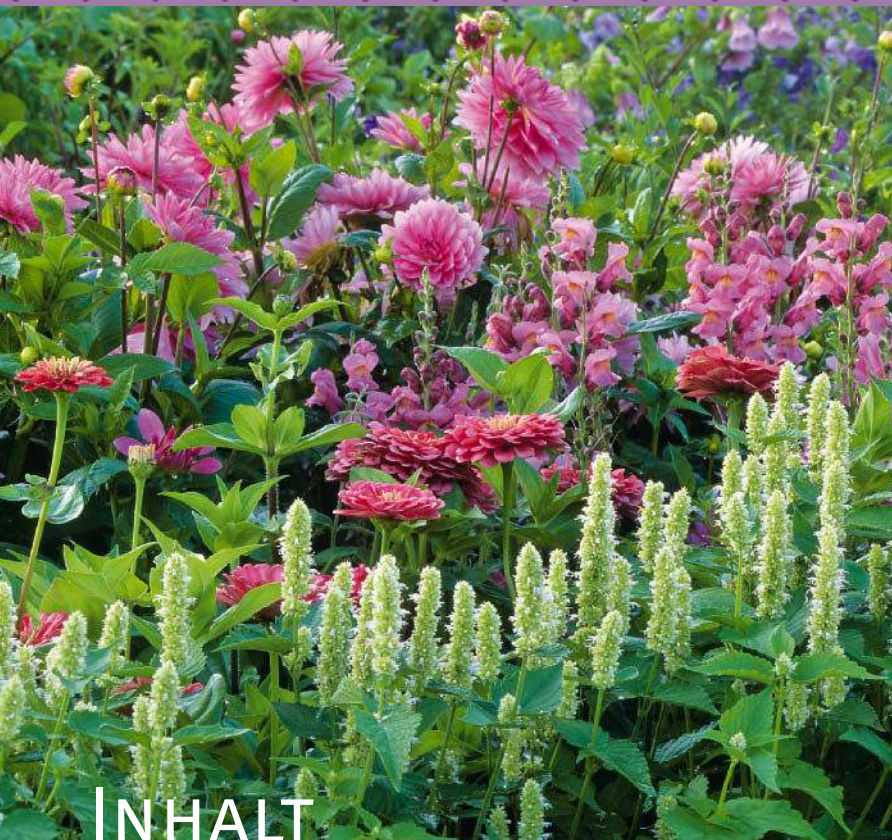
HERTA SIMON

# GÄRTEN *gestalten*

Wie aus Gartenwünschen Wunschgärten werden

**GU**





# INHALT

## 08 PLANUNG UND GESTALTUNG

### 10 DER WUNSCHGARTEN

- 12 Wunschvorstellung und Wirklichkeit
- 14 Der passende Standort
- 16 Neuanlage oder Umgestaltung?
- 20 Welcher Gartenstil soll es sein?
- 24 Der moderne Garten
- 26 *Materialien für moderne Gärten*
- 28 Der Wohn- und Familiengarten
- 32 Der schmale Reihenhaushausgarten
- 34 Grüne Oasen in der Stadt
- 36 Der naturnah angelegte Garten
- 38 *Jedem seinen Wunschgarten*

### 40 GESTALTUNGSGRUNDLAGEN

- 42 Harmonie – das A und O
- 44 Erzeugen Sie Spannung
- 46 Räume schaffen und gestalten
- 50 Wege erschließen den Garten
- 52 Der Trick mit der Perspektive

54

56

60

64

66

68

70

72

74

76

78

- Das Auge lenken – Blickpunkte setzen*
- Formen tragen den Garten
- Das Spiel mit den Farben
- Kontraste bilden*

### PLANUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

- Wunschvorstellungen skizzieren
- Eine Bestandsaufnahme machen
- Den Vorentwurf anfertigen
- Vom Vorentwurf zum Detailplan
- Einen Pflanzplan erstellen
- Eine gelungene Bepflanzung

## 80 GESTALTEN MIT FESTEN ELEMENTEN

### 82 VERBINDENDE ELEMENTE

- 83 Führende Rolle: Wege
- 86 *Der Bodenbelag macht es aus*
- 88 Treppen, Stufen und Podeste





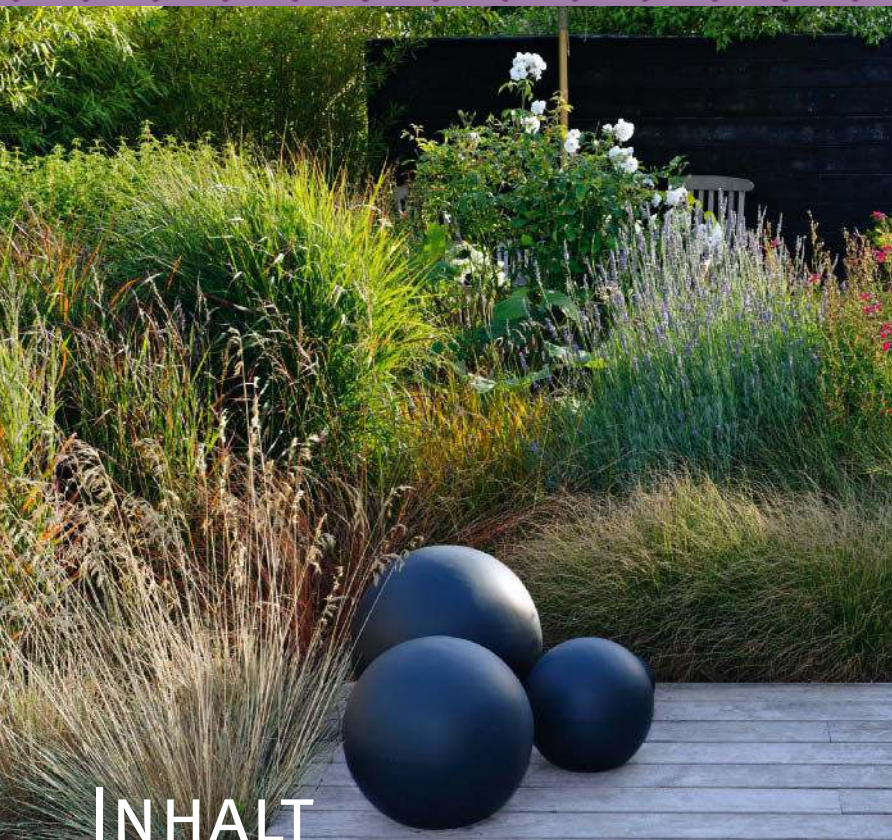
90	<b>GRENZEN SETZEN</b>
92	Gemauerte Abgrenzungen
94	Zäune trennen und schirmen ab
96	Tore, Ein- und Durchgänge
98	<i>Gut geschützt</i>
100	<b>KLEINARCHITEKTUREN</b>
102	Pavillons, Lauben und Pergolen
104	<i>Kleinarchitekturen – zweckmäßig und fantasievoll</i>
106	Gartenhäuschen für jeden Bedarf
108	<b>SITZPLATZ-VARIATIONEN</b>
110	Die Terrasse – der Sitzplatz am Haus
112	<i>Gartenmöbel für jeden Geschmack</i>
114	Sitzplätze im Garten
116	Sinfonie in Blau- und Lilatönen
118	Ein Sitzplatz am Wasser
120	Sonnenschutzmaßnahmen
122	Kochen und essen im Freien

## 124 WASSER IM GARTEN

126	<b>RUHIGES WASSER</b>
128	Formvollendet – der Zierteich
130	<i>Zierteich-Varianten</i>
132	Der Naturteich – Paradies für Tiere
134	<i>Ufergestaltung und -bepflanzung</i>
136	Blütenpracht am Uferrand
138	Der eigene Schwimmteich
140	<b>BEWEGTES WASSER</b>
142	Natürlich geprägte Wasserläufe
144	Formale Wasserläufe
146	<i>Wasserspiele und Brunnen</i>







## 148 GESTALTEN MIT PFLANZEN

### 150 RASEN UND WIESE

- 152 Grünflächen für jeden Geschmack
- 156 *Abgrenzungen von und zum Rasen*

### 158 BÄUME UND STRÄUCHER

- 160 Ein Hausbaum braucht Platz
- 162 Farbenpracht das ganze Jahr
- 164 Unterpflanzung von Gehölzen
- 166 Waldgarten mit Rhododendron
- 168 Rose ist nicht gleich Rose
- 170 Rosen in Begleitung
- 172 *Rosen – vielfältig eingesetzt*
- 174 Kletterpflanzen – vielseitiges Grün
- 176 Hecken – lebende Zäune
- 178 Immergrüne Gehölze
- 180 *Gut in Form geschnitten*

## 182 BEETE UND RABATTEN

- 184 Der Garten im Jahreslauf
- 186 Das Frühlingsgärtchen
- 188 Blühende Frühlingsboten
- 190 Frühlingsstaudenrabatte
- 192 Prachtstauden für den Hochsommer
- 194 Präriestauden sind robust
- 196 Die Prärie im Garten
- 198 Strukturgebend – Gräser und Farne
- 200 *Mit Gräsern gestalten*
- 202 Bunte Sommerblumenbeete
- 204 Staudenriesen trumpfen auf
- 206 Die Staudenrabatte im Herbst
- 208 Halbschatten- und Schattenstauden
- 210 *Blattschmuckstauden für schattige Bereiche*
- 212 Die Pracht der Astilben
- 214 *Der Garten im Winter*





216	<b>DER NUTZGARTEN</b>
218	Prinzip Bauerngarten
220	Zierende Nutzpflanzen
222	Der naturnahe Nutzgarten
224	<i>Duftende Kräuter – variantenreich untergebracht</i>

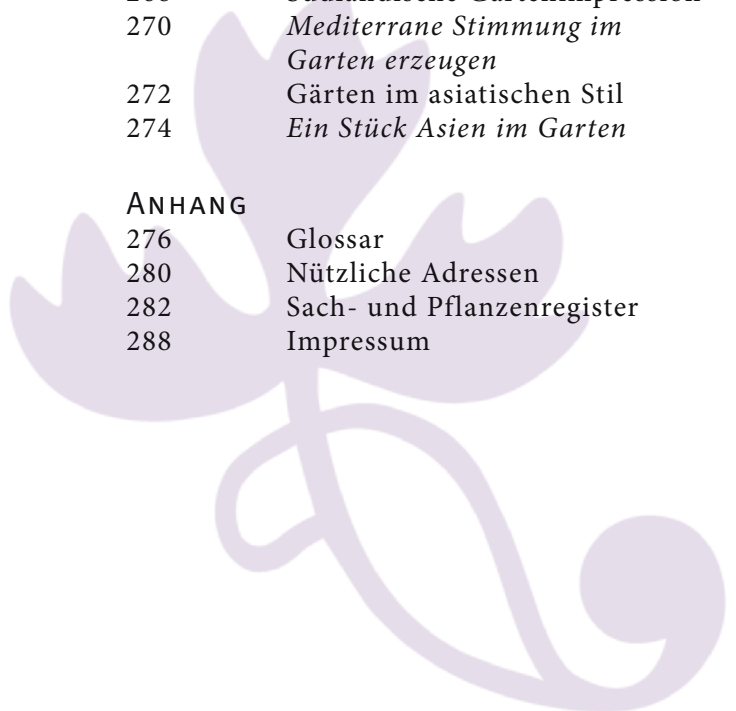
## 226 BESONDERE GARTENSITUATIONEN

228	<b>RUND UMS HAUS</b>
230	Einladend – der Vorgarten
234	<i>Visitenkarte des Hauses – der Eingang</i>
236	Innenhöfe – grüne Oasen
238	Grün für Wände und Fassaden
242	Es grünt und blüht auf dem Dach
244	<i>Kunst im Garten</i>
246	Stimmungsvoll beleuchtet
248	<i>Lichtspielereien</i>

250	<b>SPEZIELLE GÄRTEN</b>
252	Gestaltungsreich – Gärten am Hang
256	Steingärten und Trockenmauern
258	Ein Garten in Felsspalten
260	Ein Kiesgarten braucht viel Sonne
264	Ein Kiesbeet im Garten
266	Mediterranes Flair im Garten
268	Südländische Gartenimpression
270	<i>Mediterrane Stimmung im Garten erzeugen</i>
272	Gärten im asiatischen Stil
274	<i>Ein Stück Asien im Garten</i>

## ANHANG

276	Glossar
280	Nützliche Adressen
282	Sach- und Pflanzenregister
288	Impressum











# PLANUNG UND GESTALTUNG



## Erzeugen Sie Spannung

✿ Spannung erzeugen Sie mit Kontrasten, aber auch mit Überraschungsmomenten. Durch das Herausarbeiten von Gegensätzen entstehen Kontraste. Kontrastpaare sind zum Beispiel hell–dunkel, nah–fern, rund–eckig, senkrecht–waagrecht, klein–groß. Durch eine bewusste Wahl der Materialien kann auch Spannung erzeugt werden, zum Beispiel, wenn Hart auf Weich trifft. So kann ein bruchrauer Granitblock Kraft und Härte ausstrahlen und seinen Widerpart in locker sich im Wind wiegenden Gräsern in der Nachbarschaft finden.

✿ Je größer die Kontraste, desto größer das Spannungsfeld. Wenn Sie hier das richtige Maß finden, dann stellt sich das erwünschte Gefühl der Spannung ein, Langeweile kommt nicht auf.

✿ Starke Farbkontraste wie Blau–Gelb oder Violett–Orange sind »spannend« und wirken trotzdem harmonisch.

✿ Linien und daraus resultierende Formen eignen sich ebenfalls hervorragend, um Kontrapunkte zu setzen. So können Sie zum Beispiel in einem formalen, gradlinigen Grundriss schon mit einer geschwungenen, halbkreisförmigen Linie einen Spannungsbogen erzeugen und zwischen verschiedenen Gartenteilen vermitteln. Im Gegensatz dazu ergeben sich in frei gestalteten Gärten gelungene Kombinationen mit formalen Elementen, zum Beispiel mit einer rechtwinkligen Holzplattform über einem Naturteich. Ein gutes Beispiel für Kontrapunkte liefern auch streng formale Gartenbereiche – meist noch mit niedriger Buchseinfassung –, deren harte Konturen von Pflanzen weich überspielt werden.

✿ Freie Linien sollen schwungvoll, aber ohne zu große Schnörkel und Kurven dahinfließen, gerade Linien sollten keine unnötigen Richtungsänderungen aufweisen – zu viel Bewegung verursacht Unruhe.

✿ Tanzen Sie mit einigen Pflanzen aus der Reihe, oder springen Sie mit einigen Exemplaren einer größeren Gruppe auch einmal über den Weg auf das gegenüberliegende Pflanzbeet.







★ Bilden Sie möglichst Gruppen und setzen Sie diese in Tuffs mit unterschiedlichen Abständen – für kleine Gruppen am besten ungerade Stückzahlen verwenden.

★ Durch die regelmäßige Wiederholung bestimmter Elemente (Pflanzen, Objekte, Formen und Farben) entsteht ein lebendiger Eindruck. Auch die höhenmäßige Staffelung einer Pflanzung lässt schwingende Bewegungen entstehen.

## ÜBERRASCHUNGSMOMENTE

Ein Garten, der leicht zu überblicken ist, dem fehlt die Spannung – bilden Sie Räume.

★ Ein Weg, dem das Auge unschwer folgen kann, nimmt die Neugier, wohin er wohl führen wird. Verschwindet er dagegen – etwa hinter einem Gehölz –, dann steigt die Spannung.

★ Hohe, blickdichte Hecken – man kennt dies von Labyrinthen – sind ein hervorragendes Mit-

tel, um Spannung zu erzeugen, denn wer möchte nicht wissen, was sich dahinter verbirgt. Das kann ein lauschiger Sitzplatz sein, der Nutzgarten, aber auch ganz lapidar der Kompostplatz.

★ Überraschungsmomente können Sie auch mit Rosenbögen und anderen Durchgängen schaffen, die verschiedene Bereiche trennen.

★ Auch gezielt eingesetzte Blickfänge sorgen für Überraschungsmomente, wie eine besonders imposante Pflanze oder eine Skulptur.

Hier gibt es gleich mehrere Spannungsfelder: Material und Bepflanzung und der Farbkontrast von Violett und Orange.

## DIE STIMMUNG MACHT'S

In einem dichten Fichtenwald zu wandern, hat oft etwas Beklemmendes, während das Betreten einer von der Sonne beschienenen Wiese etwas Befreiendes haben kann. Diese Beispiele zeigen, wie stark die Natur auf die menschliche Stimmung Einfluss nimmt.

Schöne alte Bäume verleihen einem Garten beispielsweise eine besondere Atmosphäre, aber auch Boden- und Steinformationen bieten solch ein Potential.

Links: Der Platz am hinteren Ende des Gartens ist nicht ganz einzusehen. So ist der Weg dorthin nicht nur schön, sondern auch spannend.

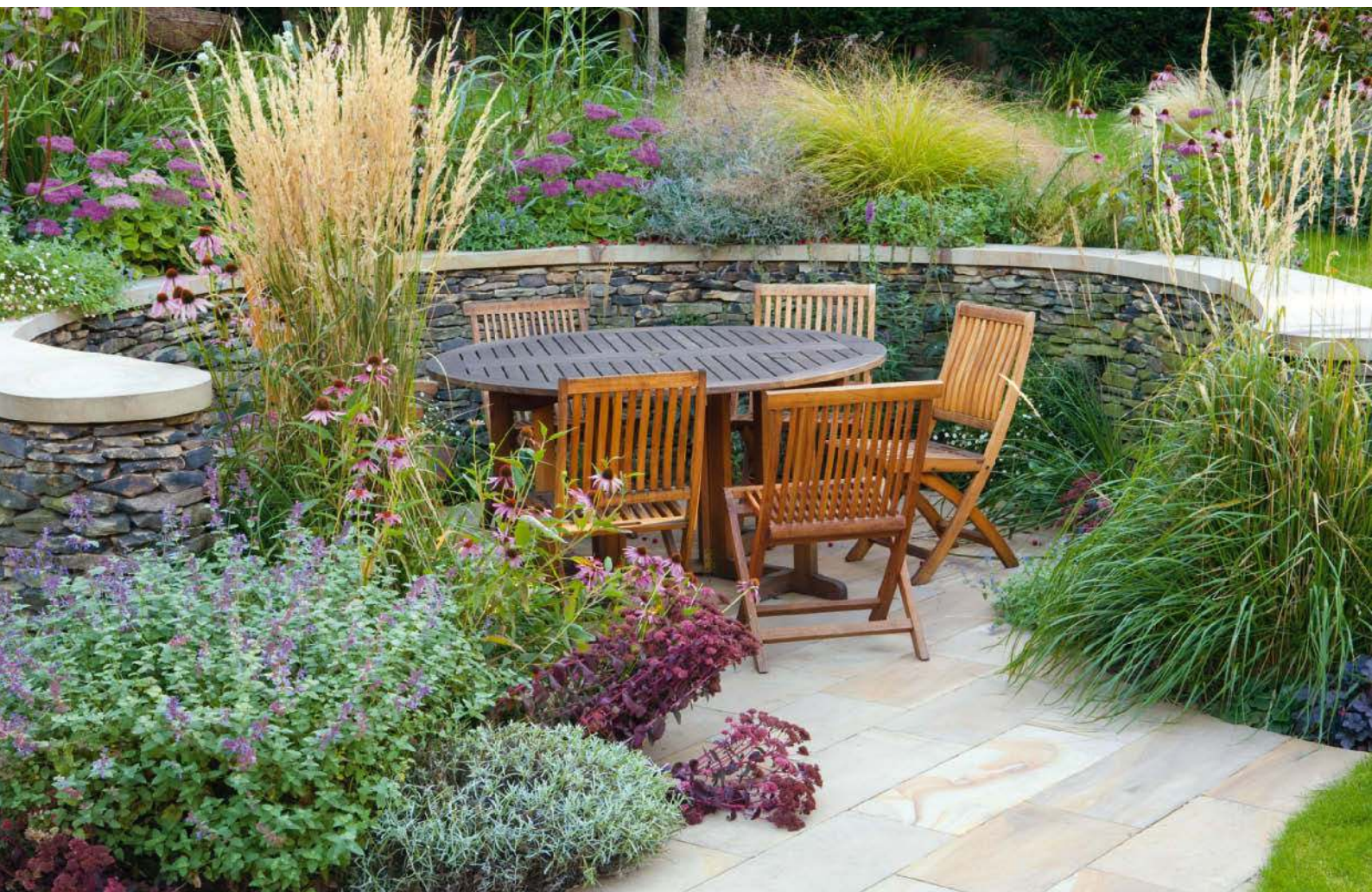


## Gemauerte Abgrenzungen

 Mauern können trennen und verbinden – je nach Art der Ausführung, vor allem ihrer Höhe. Gerade im engen städtischen Umfeld entstehen durch die Anordnung der umliegenden Gebäude oftmals kleine Hofsituationen, oder Mauerscheiben trennen die einzelnen Häuser links und rechts im Wohnbereich voneinander ab. Mauern gehören aber auch zu den Gestaltungselementen in Gärten mit kleinen und großen Höhenunterschieden. Ihre Aufgabe ist es, Erdreich oder eine Terrasse abzustützen. Solche Stützmauern sollten Sie bei der Material- und Farbwahl aus der Grundgestaltung des Gartens heraus entwickeln. Als lebende Mauer kann man die Trockenmauer bezeichnen. Sie stellt praktisch ein Biotop dar,

denn die Steine (bearbeitete Natursteine, Feldsteine oder auch Klinker) werden ohne Bindemittel aufgesetzt. Die offenen Fugen bieten reichlich Lebensraum für Steingartenpflanzen, aber auch Insekten und andere Kleinlebewesen. Umfassungsmauern und freistehende Mauern im Garten wirken am schönsten, wenn sie gestalterisch zu Architektur und Charakter des Hauses passen. Es gibt für alle Stilrichtungen das geeignete Material:

Natursteine bieten sich in naturnah gestalteten Gärten an. Ziegelsteine passen sehr gut zu Häusern aus demselben Material. Mauern aus Beton sind relativ preiswert und lassen sich auch vielfältig in ihrer Form und Dicke gestalten. Ihre Struktur ändert sich je nach Schalung oder Oberflächenbehandlung. Sie kann vollkommen glatt oder aufgeraut sein, aber auch Muster zeigen, und Sie können sie streichen, wie Sie wollen: in modernen Gärten reinweiß, in mediterranen Gärten terrakottafarben oder blau. Der Anstrich hat den Vorteil, dass Sie ihn bei einer





Umgestaltung ändern können, sollte die einst gewählte Farbe nun nicht mehr passen.

### MAUERN IM GARTENINNERN

Mauern zwischen Grundstücken, Garagenwände, Mauerscheiben an Terrassen und in Innenhöfen können Sie mit schön blühenden und/oder duftenden Kletterpflanzen begrünen.

★ Hübsche Situationen entstehen dort, wo altes Mauerwerk zum Vorschein kommt und sich kräftige Kletterrosen anlehnen können.

★ Bei Ziegelmauern sollten Sie darauf achten, dass Sie farbliche Kontraste einsetzen. Gut geeignet sind gelb oder weiß blühende Rosen, blaue Clematis oder Glyzinen.

★ Verputztes und weiß gestrichenes Mauerwerk ergibt einen wunderbaren Hintergrund für rote Rosen oder blaue Clematis und Glyzinen, aber auch für die Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*) und malerische Solitärgehölze wie Hamamelis, Aralie oder Bambus.

An vielen Stellen im Garten ergeben sich auch Gelegenheiten für kleine Mäuerchen. Sie grenzen verschiedene Gartenbereiche voneinander ab, bieten bei ausreichender Breite und Höhe aber auch die Möglichkeit zum Verweilen. Niedrige Stützmauern fangen das Gelände ab, dazwischen entstehen ebene Flächen, die als Rasen oder Beetfläche genutzt werden können. Gleichzeitig entstehen an den vertikalen Mauern zusätzlich Pflanzmöglichkeiten, so dass auf kleinen Grundstücken durch Terrassierung mehr Raum für Pflanzungen zur Verfügung steht.

### GABIONEN ALS MAUERERSATZ

Seit Jahrzehnten werden schon mit Steinen gefüllte Drahtgitterkörbe im Straßen- und Wegebau zur Hangbefestigung eingesetzt. Seit einiger Zeit sind solche Gabionen in kleinen Formaten und als Bausätze in verschiedenen Größen und Formen auch als Trennelement oder Mauerersatz

Links: Ein ovaler Tisch, umgeben von einer oval geformten Natursteinmauer, ist im Ergebnis – gestalterisch gesehen – eine runde Sache!



satz für Gärten im Handel. Sie können diese Gabionen mit unterschiedlichen Steinsorten, farbigen Glassteinen und Holz in den verschiedensten Formen und Größen füllen und ganz persönliche Muster entwerfen. Breite, flache Gabionen benötigen kein Fundament, höhere Elemente brauchen ein ca. 60 cm tiefes Fundament, hohe, schmale Teile eine stabile Stütze. Solche technischen Lösungen eignen sich allerdings eher für moderne Gärten.

Ein zweifach geschützter Sitzplatz: zum einen durch die Mauern, zum andern durch die abgesenkte Lage.

### Rahmende Pflanzen zur Mauerbegrünung

Botanischer Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Blütezeit
<i>Acer palmatum</i> 'Dissectum'	Schlitz-Ahorn	grün/rotlaubig	
<i>Caryopteris clandonensis</i>	Bartblume	hellblau	Aug.–Sept.
<i>Corylopsis pauciflora</i>	Scheinhasel	hellgelb	März–April
<i>Deutzia</i> in Sorten	Sternchenstrauch	weiß/rosa	Mai–Juli
<i>Genista lydia</i>	Steinginster	gelb	Mai–Juni
<i>Lespedeza thunbergii</i>	Buschklée	purpurrosa	Aug.–Okt.
<i>Pinus mugo</i>	Bergkiefer	immergrün	
<i>Rosa</i> 'The Fairy'	Kleinstrauchrose	rosa	Juni–Okt.
<i>Skimmia japonica</i>	Skimmie	weißrosa	April–Mai







# Beete und Rabatten

Ziel fast aller Gartenbesitzer, vor allem aber derer mit kleinem Grundstück, ist ein »immerblühendes Beet«. Das lässt sich auf Dauer jedoch nur mit sehr vielen Kunstgriffen verwirklichen!



In der Natur wachsen Pflanzen gesellig zusammen. Bestimmte Pflanzenarten herrschen je nach Lage und Bodenart auf einer Fläche vor. Pflanzen mit starker Wuchskraft und Durchsetzungsvermögen breiten sich nach allen Seiten aus und verdrängen dabei schwächere Arten – so lange, bis sie ihrerseits Grenzen gesetzt bekommen. Das Wachsen, Blühen, Fruchten und Vergehen unterliegt einem ständigen Kreislauf und richtet sich allein nach den Bedürfnissen und dem Rhythmus der jeweiligen Pflanzengesellschaft. Dabei gibt es Blühhöhepunkte und ruhigere Zeiten.

Im Garten haben Sie die Möglichkeit, die Pflanzen so zusammenzustellen, dass Blühhöhepunkte in dichter Abfolge und durch geschickte Arten- und Sortenwahl gänzlich neue Vegetationsbilder entstehen. Ob Sie großflächige Beete anlegen, die Sie mit Rosen, Prachtstauden, Frühlings- und Sommerblumen bepflanzen, oder gemischte Rabatten, auf denen Gehölze, Stauden und einjährige Pflanzen Platz finden, oder nur kleine blühende Inseln im Rasen verteilen, das liegt am Platzangebot, den verschiedenen Standortbedingungen und dem Gestaltungskonzept. Mit Beeten und Rabatten lässt sich ein Garten besonders wirkungsvoll gliedern, da diese Pflanzflächen stets einen Blickfang bilden und in vielen verschiedenen Farbvarianten und Höhenstaffelungen angelegt und jedem Gartenstil angepasst werden können.

Beete und Rabatten sind klar umgrenzte Gartenbereiche für Blumen oder Obst und Gemüse. Ein Beet oder eine Rabatte hebt sich von der Umgebung ab, im Gegensatz zur Pflanzfläche, die fließend zum Beispiel in den Gehölzgürtel einer frei wachsenden Hecke, den Rasen oder eine Wiese am Teichufer übergeht.

## BEETE GESTALTEN

Beete und Rabatten können Sie in unterschiedlichen Formen gestalten, je nach Größe und Stil Ihres Gartens.

★ In einem formalen Garten haben die Beete klare architektonische Formen, mit Geraden und rechten Winkeln. In einem frei gestalteten oder naturnahen Garten werden sie eher in freier Form in Rasenflächen ausschwingen oder sich an einen Gehölzgürtel anlehnen.

★ Die Beetgestaltung selbst kann ruhig andere Wege gehen. Es wirkt durchaus reizvoll, wenn ein streng geformtes Beet überbordend bepflanzt ist oder umgekehrt eine schwungvolle Beetform streng gegliedert wird.


★ Sie sollten ein klares thematisches Konzept für die Beete entwickeln und dieses mit anderen Flächen und der Umgebung abstimmen. Legen Sie sich in einem kleinen Garten besser auf ein reduziertes Farbkonzept fest, und bilden Sie Schwerpunkte, anstatt alle Ideen auf einem Beet oder einer Rabatte verwirklichen zu wollen.



Beete bepflanzen heißt auch, eine Fläche frei gestalten, wie es mit den Sukkulenten und Steinen hier geschah.



## Bunte Sommerblumenbeete

 Sommerblumen sind fast alle Sonnenkinder und überwiegend einjährige Pflanzen, die in unserem Klima nicht frosthart sind. Ihre relativ kurze Lebensdauer machen sie mit einem üppigen und farbenprächtigen Blütenflor wett. Das bietet die Möglichkeit, mit Pflanzen und Farben spielerisch umzugehen und in jedem Jahr etwas anderes auszuprobieren. Mit einjährigen Sommerblumen können Sie schnell eventuell entstandene Lücken in Beeten und Rabatten oder bei neu angelegten Staudenpflanzungen die noch freien Flächen ausfüllen, niedrige Beeteinfassungen anlegen, Gemüsebeeten Farbe verleihen oder einfach für Schnittblumen sorgen. Auch beim Umgang mit Sommerblumen sollten Sie vorab ein Pflanz- und Farbkonzept erstellen – gleichgültig, ob es sich um ein gesondertes Schmuckbeet handelt oder ob Sommerblumen in eine bestehende Pflanzung integriert werden sollen. Dabei gelten die gleichen Richtlinien wie beim Pflanzen von Stauden: Wuchshöhen und -formen und Blütenfarben sollten harmonisch aufeinander abgestimmt sein. Größere Gruppen

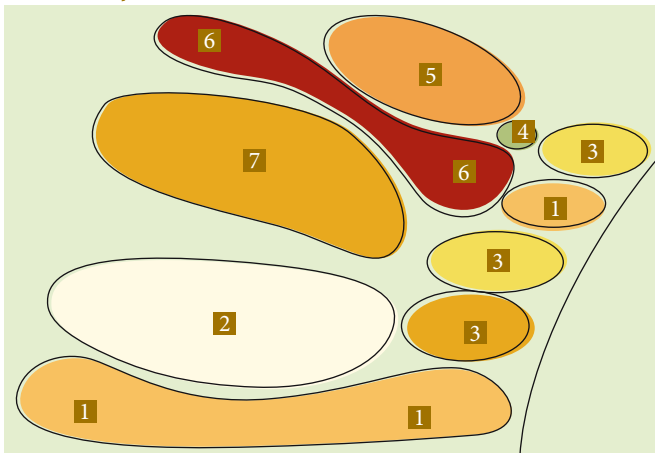
einer Sorte erzielen eine größere Farbwirkung. Hübscher aber als das massierte Auftreten ist das Überlagern und Ineinanderfließen von Formen und Farben. Sie können niedrigere Pflanzungen auch mit Gräsern oder sommerblühenden Zwiebel- und Knollenpflanzen überstellen. Abwechslungsreiches und vielgestaltiges Neben- und Übereinander – das macht den Reiz einer Sommerblumenpflanzung aus.

In unserem Beispiel reichen die Höhenabstufungen von kriechender Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*) und niederen Studentenblumen (*Tagetes tenuifolia*) bis hin zu den hohen Gestalten, den Dahlien. Das gesamte Beet ist in den warmen Farben Gelb, Orange und Rot gehalten. Einjährigen Gräsern kommt eine wichtige Bedeutung zu. Sie lockern jede Pflanzung auf – hier ist es die früh blühende Mähnenegerste (*Hordeum*) – besonders die weißlichen Ähren verweben sich mit den zarten orangefarbenen Kosmeen (*Cosmos sulphureus*). Straff aufrecht erheben sich die Ball-Dahlien über der Pflanzung. Ihre kompakten Pulks mit den dunkelroten, kugeligen Blüten dominieren die bunte Gesellschaft zu ihren Füßen.

### DAS »SONNENBEET«

Im nächsten Jahr könnten Sie vielleicht ein »Sonnenbeet« anlegen. Dazu verwenden Sie alle möglichen Korbblütler in leuchtendem Gelb und feurigem Orange: Verschiedene Sonnenblumen, aber auch die hohe Mexikanische Sonnenblume (*Tithonia rotundifolia* 'Fackel') gehören dazu. Sie bildet einen kompakten Busch im Beethintergrund und gibt damit schwächeren Pflanzen einen gewissen Halt. Ihre kräftig orangefarbenen Blüten sind im Verhältnis zierlich, dafür aber zahlreich und den ganzen Sommer über von Schmetterlingen bevölkert. Hört man Mexiko, dann denkt man auch an die herrlich bunten Zinnien. Achten Sie bei den Zinnien um der Harmonie willen unbedingt auf die Höhe und Blütengröße. Wenn Sie Welkes immer wieder abschneiden – am besten regelmäßig Sträuße für die Vase schneiden – können Sie die Blütezeit bis weit in den Herbst hinein verlängern.

### Pflanzplan



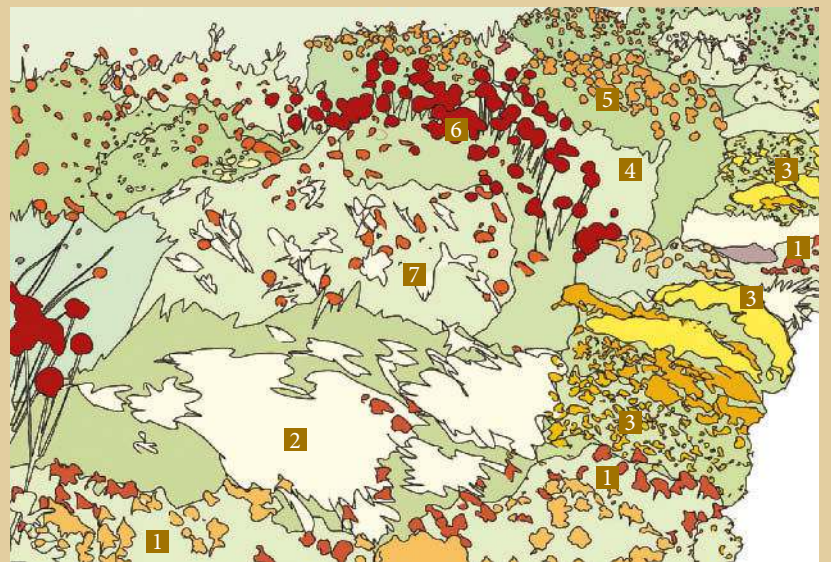
Beetgröße 5 x 5 m





## Pflanzenliste

- 1** 20 Kapuzinerkresse *Tropaeolum majus*
- 2** 7–10 Mähnergerste *Hordeum jubatum*
- 3** 20 Studentenblume  
*Tagetes tenuifolia* in Sorten
- 4** 10 Ziertabak *Nicotiana alata*
- 5** 10 Dahlie – Orangefarbene  
Balldahlien
- 6** 10 Dahlie – Rote Balldahlien
- 7** 20 Gelbe Kosmee *Cosmos sulphureus*





## Ein Stück Asien im Garten



1

**1 Die steinerne Bogenbrücke** ist ein typisches Element im chinesischen Landschaftsgarten. Hier ist alles sorgfältig komponiert, hat einen tiefen spirituellen Sinn. So werden in einem Bachbett wie hier nur rund geschliffene Steine verwendet, während in der höheren Region kantiges Felsgestein ein Gebirge symbolisiert.

**3 Der meditierende Buddha** strahlt Ruhe und Kraft aus. Wo er ursprünglich einmal gestanden hat, das wird man nicht herausfinden, aber man spürt, dass sein heutiger Standort unter Kamelien mit Bedacht und Einfühlungsvermögen gewählt wurde.



2

**2 Wasserbassin oder Steingefäße** findet man im japanischen Teegarten. Dieser dient im Zen-Buddhismus der Meditation. Mit dem Wasser aus der Schöpfkelle werden nur die Hände leicht befeuchtet – ein Ritual!



3



**4** **Steinlaternen** weisen auf japanische Gartentradition hin. Chinesische Gärten kannten diesen Gartenschmuck nicht, sehr wohl aber Brücken, die von dort ihren Eingang in die japanische Gartenkunst fanden.



4



5

**5** **Die Aprikose** (*Prunus mume*) wird in China hochverehrt. Sie wird dort 'Meihua' genannt und ist ein beliebtes Objekt ostasiatischer Malerei und Lyrik. Ihr Erscheinen symbolisiert den beginnenden Frühling.

**6** **Die kleine Pagode** »behütet« einen Garten, den wir uns stilgerecht in fernöstlichem Ambiente vorstellen können. Pagoden »en miniature« haben nicht nur dekorative Aufgaben – sie sollen auch helfen, böse Geister zu vertreiben.



6



# GÄRTEN *gestalten*



*Das Standardwerk für alle, die ihren Garten selbst gestalten wollen.*

## **1. Planung und Gestaltung**

Vor der Gestaltung kommt die Planung. Alles über verschiedene Gartentypen, über die Grundlagen der Gestaltung und Anleitung zur Planung.

## **2. Gestalten mit festen Elementen**

Feste Elemente bilden die dauerhaften Strukturen des Gartens. Alles über Wege, Treppen, Zäune, Ein- und Durchgänge, über Pavillons und Sitzplätze – am Haus und im Garten.

## **3. Wasser im Garten**

Wasser belebt Gärten und ist ein attraktives Gestaltungsmittel. Alles über stehendes und fließendes

Wasser, über kleine und große Teiche, über Bachläufe, Brunnen und Wasserspiele.

## **4. Gestalten mit Pflanzen**

Pflanzen sind der wichtigste Bestandteil eines Gartens. Alles über Rasen und Wiese, Beete und Rabatten, über Bäume, Sträucher und Nutzpflanzen, mit Pflanzplänen zum Nachpflanzen.

## **5. Besondere Gestaltungssituationen**

Spezielle Gartensituationen bieten Gelegenheit für besondere Gestaltung. Alles über Vorgärten, Gärten am Hang, Themengärten, Innenhöfe, Kunst und Licht im Garten.

**GU**

WG 421 Garten  
ISBN 978-3-8338-2108-0



9 783833 821080



PEFC  
PEFC/04-32-0928

€24,99 [D]  
€25,70 [A]

[www.gu.de](http://www.gu.de)